

Auch die Reprise schlägt ein

Gelterkinden | «Cavalleria Rusticana» zum Zweiten

Die konzertante Aufführung der Kurzoper «Cavalleria Rusticana» zieht auch bei der Reprise die Zuhörerschaft in Gelterkinden in ihren Bann. Das Orchester, die Chöre und die Solisten überzeugten.

Peter Stauffer

Es muss nicht unbedingt das Kultur- und Kongresszentrum Luzern sein, auch in Gelterkinden kann ein musi-

kalischer Ohrenschaum genossen werden. Gunhard Mattes verstand es, die Mitwirkenden an der Reprise der «Cavalleria Rusticana» von Pietro Mascagni erneut zu einem packenden – im wahrsten Sinne des Wortes – Gesamtauftritt zu führen.

Der Dirigent zeigte sich nach dem Konzert in der katholischen Kirche von Gelterkinden zufrieden. Der erneute Aufwand habe sich gelohnt, sagte er. Es sei eine reife Leistung der Sänger und Musiker gewesen und

nicht einfach eine Routine-Ablieferung geworden. Die erneute Aufführung habe ihm Gelegenheit verschafft, an musikalischen Feinheiten zu arbeiten. Dass ihm das gelungen ist, bewiesen auch der lang anhaltende Applaus und die «Standing Ovationen» in der wiederum voll besetzten Kirche.

140 Mitwirkende

Dass es überhaupt zu einer Wiederholung dieses Konzerts gekommen ist, ist auf verschiedene Gründe zu-

rückzuführen, so Ueli Gisi, Präsident des Orchesters Gelterkinden. Nach den Aufführungen im vergangenen Juni, der begeistertsten Aufnahme durchs Publikum und der guten und erfolgreichen Zusammenarbeit aller Mitwirkenden sei bald einmal die Frage einer Reprise im Raum gestanden.

Neben der Suche eines Termins und den rein praktischen Abklärungen zur Verfügbarkeit der Solistinnen und Solisten, der Chöre, der Musikerinnen und Musiker ging es vor allem auch um die Frage, ob die Bereitschaft und der Wille vorhanden sein würden, ein erneutes Hineinknien auf sich zu nehmen. Nach dem Abwägen des Für und Wider – auch finanzieller Art – fand sich doch eine mehrheitliche Zustimmung – und die Probenarbeit und der Feinschliff begannen aufs Neue. Allerdings war der Aufwand – verständlicherweise – diesmal zeitlich nicht so anspruchsvoll. Neben den normalen Proben genügten drei gemeinsame Gesamtproben, um für ein erneutes Konzert bereit zu sein. Was nicht selbstverständlich ist bei insgesamt 140 Mitwirkenden.

Hervorragende Solisten und Solistinnen, Chöre und Orchester wuchsen zu einer Einheit zusammen, angeführt durch die offene, ruhige und doch «mitreissende» Art des Dirigenten. Das Publikum war begeistert.

Nach dem Jubiläumsjahr «100 Jahre Orchester Gelterkinden» ist mit dieser Reprise der Start ins zweite Orchester-Jahrhundert gelungen.

Weitere Aufführung der «Cavalleria Rusticana», Mittwoch, 22. Februar, 20 Uhr, katholische Kirche Liestal.

«Cavalleria Rusticana»

rr. Santuzza und Turiddu sind seit längerem ein Paar. Turiddu hat aber wieder eine Affäre mit seiner früheren Verlobten Lola angefangen, die heute mit dem Fuhrmann Alfio verheiratet ist. Es kommt schliesslich zum Zweikampf mit tödlichem Ausgang für Turiddu. In knapp 80 Minuten beschreibt Mascagni Turiddu's Liebeswirren sowohl mit seiner Geliebten Santuzza als auch seiner ehemaligen Verlobten Lola und die Folgen für den in seiner «Bauernehre» gekränkten Ehemann Alfio.



Die Gesangssolisten Jeanne Pascale Künzli-Lüdin und Raimund Wiederkehr, der Männerchor Gelterkinden, der Zofinger Stadtchor und das Sinfonie-Orchester Gelterkinden stehen gemeinsam auf der Bühne.

Bild Peter Stauffer